Aachener Impulse

miteinander – was sonst!

Einsparen – ein Schlagwort, das in aller Munde ist. Einsparung scheint das Mittel zur Bewältigung aktueller Finanzkrisen zu sein. Dabei werden die Auswirkungen auf Dritte oft übersehen. Die Sparbeschlüsse des Bistums und des Landes bringen uns, die KAB der Diözese Aachen, in arge Bedrängnis. Zudem haben wir Einnahmeausfälle im Bereich Altkleider. Insgesamt stehen uns in diesem Jahr 90.000 Euro weniger zur Verfügung, im Jahr 2005 sogar 162.000 Euro.
Das können wir nicht nur durch Einsparungen auffangen. Wir benötigen Zugewinn und dafür Ihre/Eure Hilfe bei der Spendeneinwerbung. Hierzu hat der Diözesanausschuss einen Maßnahmenkatalog beschlossen: Wir wollen Foto-Postkarten- und Kerzenverkaufsaktionen starten und die Altkleider-Containersammlung ausweiten, etwa mit ganzjähriger Sammlung durch zusätzliche Abgabestellen in Privatgaragen. Eine freiwillige Angleichung der Mitgliedsbeiträge von 0,20 € pro Einzelmitglied und 0,30 € je Ehepaar im Monat ist ein Lösungsweg. Durch Verzicht auf Weihnachtsgeld, Gehaltskürzungen und Altersteilzeit leisten die hauptamtlichen MitarbeiterInnen ihren Beitrag.
Es bedarf der gemeinsamen Anstrengung, damit wir die Handlungsfähigkeit unseres Verbandes sichern. Wir hoffen auf viele Ideen und Taten und bitten jeden und jede Einzelnen um Solidarität. Wir wünschen uns, dass das Motto unseres Werbejahres „miteinander – was sonst!“ gelebte Praxis wird.

Maria Luise Moors,
Diözesanvorsitzende

„Land unter – Schiff ahoi ?!?“

Impressionen von der KAB KreativWerkstatt

„Schiff Ahoi mit solidarischer Marktwirtschaft durch Grundeinkommen im Sinne der KAB Diözese Aachen“, eine Collage von Karl-Heinz Röckrath

Vom 26. bis 28. März fand im Oswald-von-Nell-Breuning-Haus, der Bildungs- und Begegnungsstätte von CAJ und KAB, in Kooperation mit diesem die diesjährige Kreativ-Werkstatt des KAB Diözesanverbandes Aachen statt. Das Motto lautete „Land unter – Schiff ahoi ?!?“.
Franz Josef Söte (KAB Diözesanverband Aachen) und Ludwina Hupfauer (Oswald-von-Nell-Breuning-Haus) leiteten die Werkstatt. Ihnen ging es diesmal darum, gemeinsam mit den TeilnehmerInnen die jeweiligen persönlichen Erfahrungen und Empfindungen im Zusammenhang mit den politischen Schlagzeilen der letzten Wochen und Monate zu vertiefen und sie in eigener Sprache und in eigenen Formen praktisch-kreativ zu verarbeiten. Angeleitet und unterstützt wurden die TeilnehmerInnen dabei von der Künstlerin Mimi Can und dem Fotografen Winfried Kock.

„Land unter“, eine Collage von Josef Esser und Karl-Heinz Röckrath

„Die KAB war mir bei allem das Wichtigste“

Gedanken zum Tode von Gottfried Porstner

Bei meinem letzten Besuch bei Gottfried Porstner, drei Wochen vor seinem Tod, sagte er noch zu mir: „Du weißt, ich habe mich an vielen Stellen engagiert, aber bei allem war mir die KAB das Wichtigste“, und dabei meinte er den Verband mit seinen Aufgaben in Kirche und Gesellschaft, mit dem Auftrag, die Arbeitswelt und Gesellschaft menschlicher zu gestalten und mit dafür zu sorgen, dass alle menschenwürdig arbeiten und leben können.

Die so genannten kleinen Leute waren es, die er immer im Blick hatte, für die und mit denen er die KAB in Bewegung brachte, für die er in der Kirche immer Sprachrohr war. Gottfried Porstner hat mit dafür gesorgt, dass die KAB immer mehr auch Aktionsbewegung wurde, deutlich Farbe bekannt und Gerechtigkeit eingefordert hat. Er konnte mit seinen Ideen und seiner Begeisterung viele anstecken und in Gang bringen. „Ideen sind dazu da, sie umzusetzen, und für jede gute Idee findest du auch Leute, die mitmachen“, war seine Devise, die er durch sein Tun immer wieder bestätigt hat. Gottfried Porstner war immer für Neues offen: So hat er die KAB mit der CAJ verbunden, er hat die KAB-60plus ins Leben gerufen, er hat für Vielfalt in den Pfarrgruppen geworben und bis zum Schluss in der Geschichtswerkstatt mitgearbeitet, um wichtige Etappen der Geschichte der KAB-Aachen festzuhalten.

Gottfried Porstner war ein tief religiöser und politischer Mensch. Seine Motivation und Hoffnung nahm er aus unserem gemeinsamen Glauben. Für ihn war klar: Der christliche Glaube, die biblische Botschaft drängen zum gesellschafts- und weltverändernden Handeln. In seinem Glauben war es für Gottfried Porstner auch begründet, dass es für ihn kein „Wir können ja doch nichts verändern“ gab.

Für diesen gläubigen und begeisternden Menschen möchte ich Danke sagen. Dank für seinen hohen und überzeugenden Einsatz in der KAB auf allen Ebenen des Verbandes. Dank aber auch an seine Frau Kathrin und seine Familie, die

Dieses Archivbild zeigt Gottfried Porstner (rechts) neben seiner Ehefrau Kathrin und Bischof Klaus Hemmerle.

diesen Einsatz mit getragen und manchmal, wenn es vielleicht etwas viel wurde, ertragen haben.

Wir vermissen Gottfried Porstner. So einen wie ihn gibt es nicht häufig. Ich wünsche uns, dass er uns auch über das Grab hinaus einer bleibt, der uns in Bewegung hält und ermutigt, den Weg der Gerechtigkeit weiter zu gehen.

Karlheinz Laurier,
Diözesanpräses

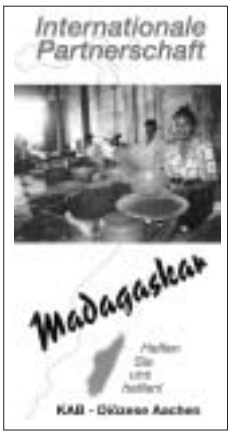
Zyklon Gafilo wütete über Madagaskar

Ein Brief von der IRAY AINA an die Freunde in der KAB Diözese Aachen

Liebe Freunde und Freundinnen,
wir haben Eure Mail, in der Ihr nach Neuigkeiten bezüglich des Zyklons Gafilo fragtet, erhalten…

Die Zyklone Elita und Gafilo haben uns viel Schaden gebracht. Hier die Auswirkungen des letzten Zyklons. Die offizielle Bilanz vom 12. März ist aber keine endgültige und basiert nur auf Vermutungen: 74 Tote, 538 Verletzte, 199.454 Obdachlose. Man zählt bis heute 8760 zerstörte Gebäude aufgrund sintflutartiger Regenfälle, die fast eine Woche andauerten.

Aber – man kann es kaum aussprechen – die Landwirtschaft, die 85% der madagassischen Bevölkerung am Leben erhält, wird unter den Auswirkungen von Gafilo heftigst leiden: 7801 Hektar Land sind zerstört. Eine Stadt namens Vonizongo ist zu fast 80% zerstört. Das sind unsere Neuigkeiten für den Moment.



Die Schäden gemäß der letzten Informationen des nationalen Sicherheitsrates vom 20. März: 152 Tote, 195 Menschen sind vermisst und mehr als 214.000 ohne Obdach. Mehr als 85.000 Häuser sind zerstört, 24.415 Hektar Land überschwemmt und 513 Infrastruktureinrichtungen (Straßen, Brücken…) eingestürzt, 1601 Rinder verloren. Die Provinz Antsiranana ist die meist betroffene mit 118.000 Obdachlosen und 57.500 verwüsteten Wohnhäusern, und die Regionen Mananara-Nord und Maroantsotra ware n komplett überschwemmt.

Mit freundlichen Grüßen
Robertine und Dieuxdonné
Nationale Sekretäre

Krefeld-Linn ist um ein „Café“ reicher

KAB St. Mariä Himmelfahrt bietet Kulturgenuss bei Kaffee und Kuchen

In der Gastronomie-Diaspora nördlich der Hafenstraße in Krefeld-Linn öffnet seit November zwei- bis dreimal jährlich das „Linner Kultur-Café“ seine Pforten. Im St. Matthias-Pfarrheim an der Königsberger Straße 96 bereiten die Mitglieder der KAB St. Mariä Himmelfahrt die Möglichkeit zu gemütlichen Nachmittagen bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, begleitet von dezenter Musik, zu der auch getanzt werden kann. Eingebettet in diesen Rahmen sind bei jeder Veranstaltung unterschiedliche Ausstellungen oder Vorführungen zu sehen und zu erleben. So fanden bei dem 1. Kultur-Café am 9. November die Aquarelle der Künstlerin Hanne Natke aus Anrath genau so große Beachtung wie das Spiel der Schülerin Stefanie Parkitny auf der Clavinova. Die Künste einiger Laienspiel-Gruppen aus Linn und Fischeln sowie Aquarelle der Hobby-Malerin Sosanna Tatzi gaben dem zweiten Kultur-Café am 25. Januar ihr Gesicht. Es ist immer wieder erstaunlich,

welche Talente im Verborgenen blühen.

Das dritte „Linner Kultur-Café“ findet am Sonntag, 10. Oktober, statt. Geplant sind für diesen Nachmittag eine Buchausstellung sowie Lesungen, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Grundschule der Gemeinde.

Im Kultur-Café darf übrigens nicht geraucht werden. Aber damit auch die Raucher die Nachmittage wirklich genießen können, gibt es Aschenbecher im Vorraum.

Da an den Kultur-Café-Nachmittagen nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen vorhanden ist, raten wir eine Platzreservierung an.

Ansprechpartnerin hierfür ist Ingrid Zeilmann, Telefon 0 21 51 / 5 25 61 35. Sie freut sich auch auf Euer / Ihr Angebot, im Linner Kultur-Café der KAB Mariä Himmelfahrt etwas vorzuführen oder auszustellen.

Brigitte Laase, KAB St. Mariä Himmelfahrt

Mittelstand ade ?! Macht uns die Wirtschaft arm?

KAB-Modell als Alternative zum Reformchaos der Politik

„Mittelstand ade?!“, so lautete die provokante Frage der gemeinsamen Veranstaltung des KAB-Bezirksverbands Mönchengladbach mit den KAB-Ortsgruppen Venn, Waldhausen und Windberg am 1. März im Pfarrsaal von St. Anna Mönchengladbach-Windberg.

In einem wirtschaftspolitischen Streitgespräch (Stichworte: Hartz-, Gesundheits- und Steuerreformen), moderiert von Johannes Eschweiler, dem Referenten für Arbeiter- und Betriebspastoral der Region Mönchengladbach, diskutierten Ralf Welter (Dozent für Volkswirtschaft an der Fachhochhoche Aachen) und Hartmut Wellssow vom DGB Kreis Mittlerer Niederrhein vor gut gefüllten Saal mit dem Publikum über Auswege aus dem Reformchaos von Bundesregierung und Opposition.

Was den Bürgern als Reform verkauft werde, sei gar keine, so Ralf Welter. Eine Hauptursache der Arbeitslosigkeit sei die stetig wachsende Produktivität der Wirtschaft. Einfacher ausgedrückt: Immer weniger Arbeitskräfte produzieren immer mehr Güter. Auch das gebetsmühlenartig beschworene Wachstum, auf das Wirtschaft und Politik seit Jahren alle Hoffnung setzten, werde nicht für neue Arbeitsplätze sorgen – erst recht nicht für Vollbeschäftigung. Diese Zeiten seien lange vorbei. „Unsere Wirtschaft wächst auf so hohem Niveau, dass 0,2 Prozent Wirtschaftswachstum heute in absoluten Zahlen mehr sind als die zwölf Prozent Wirtschaftswachstum in den 50er Jahren, der Zeit des Wirtschaftswunders.“

Die von Politik und Wirtschaft eingeleiteten so genannten Reformen kratzten nicht einmal an den Ursachen der Massenarbeitslosigkeit – sie gingen schlichtweg am Problem vorbei, weil es zu wenig Arbeitsplätze gebe. Hartmut Wellssow verglich die Situation mit dem bekannten Spiel „Reise nach Jerusalem“: Es gebe mindestens zwei Millionen Stühle – sprich: Arbeitsplätze – zu wenig. Dennoch gehe die Politik hin und übe mit neuen Zumutbarkeitsregelungen und drastischen Leistungskürzungen einseitig Druck auf die wirklichen Opfer dieser Wirt-

Fortsetzung von Seite 3

schaftsentwicklung aus, nämlich auf Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger.
Eine echte Alternative zum Reformchaos von Politik und Wirtschaft hingegen sei das Modell des KAB-Diözesanverbandes Aachen für eine nachhaltige Sozialpolitik „Solidarische Marktwirtschaft durch Grundeinkommen“ (das gleichnamige Buch von Ralf Welter ist erhältlich bei allen KAB-Sekretariaten und im Buchhandel).
Im Rahmen einer langfristigen Neuorientierung setzte die KAB die bisher alles beherrschende Erwerbsarbeit gleichrangig neben die gemeinwesenbezogenen Arbeit (z.B. ehrenamtliche Tätigkeiten) und Privatarbeit (Arbeit für die Familie). Abgesichert durch ein Grundeinkommen, das jeder Bürgerin und jedem Bürger zustehe und dessen Finanzierbarkeit von Welter in seinem Buch belegt wurde, werde dann mehr Arbeit in den anderen Tätigkeitsfeldern ermöglicht und somit der Erwerbsarbeitsmarkt entlastet. Dies erfordere keine als Reform getarnten Lippenbekenntnisse, sondern ein ernstgemeintes Umdenken. Die Gesellschaft müsse sich darüber klar werden, was ihr wichtig sei und wofür sie ihr Geld ausgeben wolle. Ralf Welter: „So wie es jetzt läuft, steuern wir auf eine 50:50 Gesellschaft zu: Der einen Hälfte der Menschen wird es gut gehen, die andere Hälfte wird noch mehr verarmen.“

Günter Weber,
KAB Sekretär

+++ Namen +++

Brunhilde und Hans Radke (KAB 60plus MG) gehören selbstverständlich beide auch weiterhin der KAB Bezirksleitung Mönchengladbach an – auch wenn sich beim März-IMPULS ein Fehler eingeschlichen hat und sie irrtümlich im Rahmen der Aufzählung der neu gewählten KAB Bezirksleitung MG nicht genannt wurden.

+++ Termine +++

2.–4. Juli: Pastoraltagung
Ein „**Bündnis für Menschenwürde und Arbeit“** als Gegenbewegung zum Sozialabbau entsteht. Hinkommen, mitmachen und mit CAJ, KAB u.v.a. ein deutliches Zeichen gegen die Ellenbogengesellschaft setzen!
Oswald-von-Nell-Breuning-Haus / Herzogenrath

KAB-Diözesanverband Aachen

11. Juli: Wir feiern miteinander – was sonst! Großes Familienfest mit viel Spaß, Freude und Spannung für alt und jung anläßlich des Werbejahres des KAB Diözesanverbandes Aachen – (Aktionskünstler, Zirkus, Waldführungen, Highlandgames, Hausbesichtigungen, Singkreis, Mitgliederrallye mit tollen Preisen u.v.m.)
Josef Gockeln Haus in Rahrbach

4. September: **KAB Friedenswallfahrt nach Rott / Eifel**

10.–11. September: Diözesanausschuss der KAB Diözese Aachen
Oswald-von-Nell-Breuning-Haus / Herzogenrath

8.–10. Oktober: KAB Oasentage für ehrenamtliche KAB‘ler / innen im Diözesanverband Aachen außerhalb von Alltagshektik und Terminhetze.

KAB-Frauenreferat der Diözese Aachen

26.–30. Juli: **„Die Welt ist unser Haushalt“** – Frauen und Männer denken Ökonomie neu – Ein Seminar für Frauen und Männer, in dem die unterschiedlichen Erfahrungen aufgegriffen werden und aus Frauen- bzw. Männersicht ein neuer Blick auf ökonomische Zusammenhänge geworfen wird.
Oswald-von-Nell-Breuning-Haus / Herzogenrath

24.–25. September: Frauen im Verband (genaues Thema wird noch bekannt gegeben)
Seminar der KAB.
Oswald-von-Nell-Breuning-Haus / Herzogenrath

12.–14. November: Frauenfachtagung – Nähere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.
Oswald-von-Nell-Breuning-Haus / Herzogenrath

KAB 60 plus

5.–6. Juli: Christlich Jüdischer Dialog – Fachtagung KAB 60plus der Diözese Aachen
Oswald-von-Nell-Breuning-Haus / Herzogenrath

15.–17. November: KAB 60plus Exerzitien
Oswald-von-Nell-Breuning-Haus / Herzogenrath

Nell-Breuning-Haus

26. September: JUBILÄUM – das „Nell-Breuning-Haus“ – die Bildungs- und Begegnungsstätte von CAJ und KAB – **feiert sein 25-jähriges Bestehen**. Gast ist Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff.
Oswald-von-Nell-Breuning-Haus / Herzogenrath

Anschriften

Verantwortlich für „Aachener Impulse“:
Günter Weber (ViSdP)
KAB-Diözesanverband
Martinstr. 6, 52062 Aachen
Telefon: 02 41 / 400 18 0
Fax: 02 41 / 400 18 50
Redaktion: Jutta Geese

AnsprechpartnerInnen in den KAB-Zentren:

Aachen
Bezirksverbände Aachen-Stadt und Eifel, Aachen-Land und Düren
Andris Gulbins, Agnes Schnieders
Telefon: 02 41 / 4 00 18 60

Krefeld
Bezirksverbände Krefeld und Viersen
Franz-Josef Söte
Telefon: 0 21 51 / 31 55 28

Mönchengladbach
Bezirksverbände Heinsberg und Mönchengladbach
Günter Weber
Telefon: 0 21 61 / 20 94 56